

## Dirk Nowitzki in Bremen: Mehr als 9000 Fans kommen



Die Erwartungen waren groß, aber das Basketball-Länderspiel zwischen Deutschland und Kroatien hielt nicht, was sich die 9375 Zuschauer in Bremen davon versprochen hatten. Daran konnte auch Superstar Dirk Nowitzki (am Ball) nichts ändern. Er kassierte in der EM-Vorbereitung mit seinem Team eine klare 63:80-Niederlage. FOTO: IMAGO Seite 2

## Rückenwind nutzen



Jan Raudszus über die Sail

Bremerhaven, der Name klingt nach Arbeitslosigkeit, Struktur-schwäche und Pleitenkommune. Das ist nicht ganz fair. Die Stadt macht sich, bietet mit Auswandererhaus, Klimahaus, Zoo am Meer und Schifffahrtsmuseum spannende Anlaufpunkte. Aber alle fünf Jahre zur Sail wird sie richtig sexy.

Dann zaubert im Neuen Hafen die Latin-Music-Band eines ecuadorianischen Schiffs Fernweh in die Herzen der Menschen, durch das Columbus Center streichen junge russische Kadetten in Matrosenuniformen, und der Bundespräsident ballert mit Kanonen rum. Zur Sail wird Bremerhaven eine internationale Stadt, hat Oberbürgermeister Melf Grantz gesagt. Er hat nicht zu viel versprochen. Schiffe aus Kolumbien, Chile, Indien, Russland und aus vielen anderen Ländern machen fest, bringen Seeleute aus der ganzen Welt. Und nicht nur die. Denn wo imposante und wunderschöne Schiffe in einer solchen Masse herumfahren, sind Schiffgucker nicht weit.

Es kommen Touristen aus Gegenden nach Bremerhaven, die man hier sonst eher nicht vermutet: Rentner aus Bayern, Piratendarsteller aus der Schweiz und Botschafter aus Berlin. Mehr als 1,2 Millionen Besucher sollen es dieses Jahr gewesen sein, also rund 200.000 mehr als vor fünf Jahren. Und die bekamen einiges geboten: Beeindruckende Windjammer, bestes Küstenwetter mit Sonne und Regen, den einen oder anderen Schnack mit einem echten alten Kapitän, der früher Baumstämme von Westafrika nach Europa gefahren hat. Für Bremerhaven sind diese Touristen ganz wichtig. Sie bringen Geld, das Stadt und Region gut gebrauchen können. Besonders die Schausteller und Hotels freuten sich wieder über gute Umsätze.

Bis 2020 müssen die Schiffsfans nun warten. Erst dann kommen die Windjammer, Segel- und Motorboote wieder nach Bremerhaven. Gut so. Fünf Jahre ist eine angemessene Pause. Sonst ist es irgendwann nichts Besonderes mehr, so viele Schiffe auf einem Haufen zu sehen. Für Bremerhaven bedeutet das allerdings: den Rückenwind der Sail muss sie jetzt nutzen. Es ist ihr zu wünschen, dass es klappt.

Bericht Seite 7  
jan.raudszus@weser-kurier.de

## KOPF DES TAGES

### Helmut Gels



Bürgermeister Helmut Gels hat es geschafft: Stephan Weil, der niedersächsische Ministerpräsident, wird erstmals den Stoppelmarkt in Vechta besuchen – und beim traditionellen Montagsempfang der Stadt als

Festredner ans Mikrofon treten. Im Juni war Gels mit einer Abordnung nach Hannover gereist, um Weil einzuladen. Der 62-jährige, im Fasanstich geübte CDU-Politiker hatte einiges aufzubieten: Jan und Libett, das Traditionspar des Stoppelmarktes, ebenso wie eine Drehorgel. Eine erfolgreiche Mission: Weil nahm nicht nur die Einladung an, er griff auch zur Kurbel und entlockte dem Leierkasten einige Töne. Zum Dank gibt's heute nach der Rede Vizebohnenuppe und Schwarzbrot.

## WETTER

Tagsüber 22° Nachts 15° Niederschlag 90%

Häufig Regenschauer  
Ausführliches Wetter Seite 6

## Sonderprogramm für Sozialwohnungen

Niedersachsen will mit Millionen-Förderung Druck aus dem Markt nehmen / Bremen setzt weiter auf Quote

VON PETER MLODOCH

**Hannover-Bremen.** Ein 400-Millionen-Euro-Sonderprogramm soll den sozialen Wohnungsbau in Niedersachsen in Schwung bringen. Dazu soll die landeseigene N-Bank faktisch zinsfreie Kredite für Investitionen in bezahlbaren Wohnraum locker machen. Das Ziel sind 3600 neue Bleiben insbesondere für Familien mit vielen Kindern sowie für Senioren, Behinderte und Flüchtlinge. „Wir wollen klotten, nicht kleckern“, sagte Sozial- und Bauministerin Cornelia Rundt (SPD) dem WESER KURIER. „Das soll den Druck aus dem angespannten Wohnungsmarkt nehmen.“

Bremen dagegen plant nach Auskunft des Bausenators keine eigenen Geld-Anreize, sondern setzt stattdessen weiter auf die Quote: Bei Bauvorhaben ab einer gewissen Größe müssen Investoren auf ehemals städtischen Grundstücken mindestens 25 Prozent Sozialwohnungen errichten. „Das greift besser als eine finanzielle Förderung“, meinte Behördensprecher Jens Tittmann.

Gerade in den Großstädten und Ballungsräumen wie Hannover, Braunschweig oder

Göttingen sei kaum noch erschwinglicher Wohnraum in der passenden Größe zu finden, erklärte Ministerin Rundt. „Mittlere Wohnungen gibt es noch relativ häufig. Das Problem sind große Wohnungen für große Familien sowie kleinere, barrierefreie Wohnungen für ältere Menschen.“ Hier solle nun das vom rot-grünen Kabinett beschlossene Sonderprogramm gezielt einsetzen.

Bisher gibt es in Niedersachsen eine Förderung des sozialen Wohnungsbaus im Wesentlichen nur über die sogenannten Kompensationsmittel des Bundes in Höhe von 39,8 Millionen Euro jährlich. Daraus erhalten Investoren zinslose Darlehen mit einer 20-jährigen Laufzeit, für die neben einer Bearbeitungsgebühr von einem Prozent lediglich 0,5 Prozent jährlich an Verwaltungsbeiträgen zu berappen sind. Die Nachfrage ist offenbar enorm; die Mittel für 2015 wurden bereits 2014 abgerufen. Inzwischen liegen schon wieder Anträge über ein Volumen von 50 Millionen Euro vor.

Rot-Grün will nun nicht nur diese Anträge aus dem frischen Landesprogramm bedienen, sondern erhebliche neue Investitionen ankurbeln. Einzelheiten werden

zwar noch ausgehandelt; aber Ressortchefin Rundt will die gleichen günstigen Zinskonditionen wie für die Bundesmittel erreichen. Außerdem soll es einen zusätzlichen Anreiz für die Wohnbaugesellschaften geben: Die Sozialbindung soll nicht an den eigentlichen Neubau gebunden sein, sondern auf ältere Wohnungen, die inzwischen aus der Bindung rausgefallen sind, übertragen werden können. Erwünschter Nebeneffekt: Sozial- und normale Wohnungen vermischen sich. „Damit können wir selbst gemachte soziale Brennpunkte vermeiden“, betonte Rundt.

Der CDU reicht das alles noch nicht. In einem Landtagsantrag fordert sie einen Förderbetrag von 500 Millionen Euro – und zwar für gleich mehrere Jahre. „Damit könnten wir jährlich 5000 neue Wohnungen schaffen“, rechnete Sozialexperte Max Matthiesen vor. Im Moment seien es einschließlich der Sanierungen gerade mal 1000. Neben günstigen Darlehen müssten Investoren auch steuerlich durch schnellere Abschreibungsmöglichkeiten gefördert werden, forderte der Abgeordnete. Dafür müsse sich Niedersachsen beim Bund einsetzen. Die Ministerin reagierte zurück-

haltend. Über steuerliche Anreize könne man für bestimmte Bereiche zwar reden; aber die Landesregierung plane dazu keine eigene Initiative.

Auf die neue Mietpreisbremse, die Hamburg und Berlin bereits eingeführt haben, müssen die niedersächsischen Mieter unterdessen noch warten. Man brauche zunächst verlässliche Zahlen, mit denen man die Lagen auf dem „angespannten Wohnungsmarkt“ gerichtsfest bestimmen könne, meinte Rundt. Dies sei schwierig, da nur wenige Großstädte wie Hannover oder Braunschweig einen amtlichen Mietpreis führten. Spätestens im vierten Quartal würden aber die Daten vorliegen; dann werde man darüber in den Dialog mit den Kommunen eintreten.

Das Land Bremen, wo es keinen Mietpreis gibt und laut Baubehörde auch künftig nicht geben soll, will die Gebiete für die Mietpreisbremse noch in diesem Jahr festlegen. Dabei dürfe nach Angaben aus Senatskreisen Bremerhaven komplett ausfallen, das Bremer Stadtgebiet fast als Ganzes dagegen voraussichtlich als „angespannt“ definiert werden.

Kommentar Seite 2

## Ermittlungen nach Explosion in China

**Tianjin.** Der chinesische Generalstaatsanwalt will prüfen, ob illegale Praktiken zu der Katastrophe im Hafen von Tianjin mit mindestens 112 Toten geführt haben. Er werde zusammen mit örtlichen Behörden Belege für Machtmissbrauch oder Amtspflichtverletzung suchen, berichtete die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua am Sonntag. Die Wahrheit über das Ausmaß der Katastrophe tritt nur langsam zutage. 95 Menschen wurden am Sonntag noch vermisst, darunter 85 Feuerwehrleute.

Doch vier Tage nach den ersten Explosionen in dem Gefahrgutlager seien die Chancen „gering“, noch Überlebende zu finden, schrieben Staatsmedien. „Einige hundert Tonnen“ hochgiftiges Natriumcyanid und andere Chemikalien waren dort nach Militärangeben gelagert. Unter den zehn Millionen Einwohnern der Metropole nur 120 Kilometer östlich von Peking geht die Angst vor gefährlichen Stoffen in der Luft und im Wasser um.

In Krankenhäusern wurden am Sonntag noch 698 Verletzte behandelt. Darunter sind 57 Schwerverletzte. Die Tragödie enthielt nach Ansicht der Regierung einen „lockeren“ Umgang mit gefährlichen Chemikalien. China müsse „äußerst tief greifende Lehren ziehen, die mit Blut bezahlt wurden“, sagte Staats- und Parteichef Xi Jinping. Im ganzen Land wurden Sicherheitsinspektionen angeordnet. Premier Li Keqiang besuchte am Sonntag die Unglücksstelle. Bericht Seite 6

### BREMEN

#### Sammelbecken für OTB-Gegner 7

Die Petition gegen den Bau des Offshore-Terminals in Bremerhaven (OTB) hat nach einer Woche Laufzeit eine enorme Resonanz. Aber es gibt auch deutliche Kritik an ihrem Initiator.

### DER NORDEN

#### Stillstand an Cuxhavener Brandruine 12

Seit der Neujahrsnacht hat Cuxhaven keine Kurparkhalle mehr. Ein Feuerwerkskörper hatte das Reetdach der Außenbühne entzündet. Was aus der Brandruine werden soll, ist noch immer unklar.

### SPORT

#### Kristina Bröring-Sprehe holt EM-Silber 22

Kristina Bröring-Sprehe hat bei der Dressur-EM in Aachen ihre zweite Einzel-Medaille geholt. Einen Tag nach Platz zwei im Grand Prix Special gewann die Reiterin aus Dinklage am Sonntag auch in der Kür Silber.

### BREMEN

#### Radrennen zu Dudelsack-Musik 7

Wenn eine Dudelsack-Kapelle vor der Kunsthalle spielt und Menschen in merkwürdigen Kostümen auf Klapprädern daran vorbei fahren, dann ist Bremen wieder Austragungsort des Brompton National Championship, kurz BNC. Sechs Runden um den Wall, insgesamt rund 13 Kilometer, sind zu fahren – und das ist keine ganz leichte Aufgabe.



## RUBRIKEN

Fernsehen	16	Rätsel & Roman	15
Gesundheit	23	Tipps & Termine	17
Lesermeinung	4	Verbraucher	14

H 7166 • 28189 BREMEN



4 194176 301309